

5. Sächsisch-böhmische Innovationsbörse zum Thema Elektromobilität erfolgreich durchgeführt

Am 23. September 2014 fand die 5. Sächsisch-böhmische Innovationsbörse statt, diesmal im Technologie- und Gründerzentrum Freital. Die Börse legte den Schwerpunkt auf die Thematik „Elektromobilität“. Unter diesem Fokus stellten 14 Vertreter/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und intermediären Einrichtungen ihre innovative Lösungen in den Bereichen Landtechnik, Fahrzeuge zur Personenbeförderung, E-Bikes, zu verschiedenen Fahrzeugbestandteilen (Motor, Karosserie, Stromspeicher etc.), zur Energiebereitstellung, zur Umrüstung zum E-Mobil bis hin zu Verkehrsleitsystemen vor. Insgesamt kamen 53 Teilnehmer/innen zusammen, um Forschungsergebnisse, innovative Produkte und Dienstleistungen zu diskutieren. Nach einleitenden Worten des Dekans der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Ústí Prof. Pavlík, dem INPOK-Projektleiter an der TU Dresden Prof. Schmauder sowie dem Projektmanager des Technologiezentrums Herrn Karrei kamen alle Anwesenden in einer lockeren Atmosphäre ins Gespräch und diskutierten über mögliche gemeinsame Projekte.



Als Höhepunkt der Veranstaltung fand eine Vorstellung verschiedener elektrisch betriebener Fahrzeuge auf dem Außengelände statt, die durch die Besucher/innen auch teilweise ausprobiert werden konnten.



Impulspapier zur Erweiterung des Wissens- und Technologietransfers im sächsisch-böhmischen Grenzraum erschienen



Auf Basis der umfangreichen empirischen Studie „Region und Innovation am Beispiel des sächsisch-böhmischen Grenzraums“ ist nun das zweisprachige Impulspapier des INPOK-Projekts zur Erweiterung des grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfers erschienen. Dieses stellt das Konzept eines grenzüberschreitenden Innovationsnetzwerks relevanter Transferakteure vor, das dazu beitragen soll, die in der Untersuchung identifizierten Barrieren für die Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit im Grenzraum zu beseitigen und das vorhandene Innovationspotenzial freizusetzen. Das Papier ist [online](#) verfügbar bzw. kann am CIMTT unter der Adresse cimtt@mailbox.tu-dresden.de bestellt werden.

1. Kooperationsbörse im Schlukenauer Zipfel/ Sebnitz am 15.10.2014

In Zusammenarbeit mit der Handelskammer Děčín führte das INPOK-Projekt am 15. Oktober 2014 in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr die erste Kooperationsbörse im Schlukenauer Zipfel/ Sebnitz durch. Ziel der Veranstaltung war es, relevante Akteursgruppen in der Region miteinander in Kontakt zu bringen, um damit eine erste Basis für mögliche zukünftige Kooperationen zu bieten.

An der Veranstaltung, die im neu renovierten Schloss von Šluknov stattfand, nahmen 27 Aussteller – vor allem kleine und mittlere Unternehmen – teil. Insgesamt informierten sich 65 Besucher/innen über die Angebote und Produkte der regionalen Firmen. Nach Grußworten der Bürgermeisterin der nördlichsten Stadt Tschechiens Šluknov, die sich sehr erfreut über das hohe Interesse der zahlreichen Teilnehmer/innen zeigte, traten die Anwesenden sehr schnell in einen regen und ausführlichen Austausch.



Nach dem Ende der Kooperationsbörse bot sich für Interessierte die Möglichkeit, an einer Führung durch das frisch sanierte Renaissance-Schloss teilzunehmen.

Abschlussveranstaltung: Region und Innovation im sächsisch-böhmischen Kontext am 05.11.2014

Am 5. November 2014 fand in Kooperation mit dem Ziel3-Projekt „protransfer“ die Abschlussveranstaltung des INPOK-Projektes statt. Es wurden die Ergebnisse der im Rahmen des Projektes durchgeführten umfangreichen empirischen Studie vorgestellt, die Handlungsfelder identifizierte, die zukünftig zu bearbeiten sind, wenn es darum geht grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfer im sächsisch-böhmischen Grenzraum zu befördern. Hierzu können die ebenfalls vorgestellten Transferformate, „Innovationsbörse“, „Besuchsprogramm“, „Gruppendiskussion“ und „Kooperationsbörse“, die in der Projektlaufzeit im grenzüberschreitenden Kontext erfolgreich erprobt wurden, einen wesentlichen Beitrag leisten. In einer Fachdiskussion mit böhmischen und sächsischen Vertreter/innen wurden die definierten Handlungsfelder besprochen. Das Vorhandensein einer leistungsfähigen Kommunikationsinfrastruktur, kommunalpolitischer Unterstützung und die gegenseitige Kenntnis von Gesetzeslagen, Sprache und Kultur sind Schlüsselbedingungen für die Anbahnung gemeinsamer Forschungskooperationen.

Prof. Dr. Schmauder stellte zum Abschluss der Veranstaltung einen Lösungsansatz dar, um diese Handlungsfelder in Angriff zu nehmen. Dieser geht vom Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks aller relevanten Innovationsakteure aus, die gemeinsam Angebote schaffen, um die grenzüberschreitende Forschungszusammenarbeit zu intensivieren. „Der Aufbau einer grenzübergreifenden Innovationskultur ist wichtig. Insbesondere Grenzregionen bilden einerseits einen europäischen Schnittpunkt voller Chancen, aber stehen andererseits auch vor Herausforderungen. Die Erhöhung der Innovationsfähigkeit ist ein Schlüssel für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft.“, so Franziska Schubert (MdL), welche die Veranstaltung moderierte.



Besonders erfreulich war es, dass sich unter den 48 Teilnehmer/innen der Veranstaltung auch der Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden Herr Dr. Jiří Kuděla sowie die Prorektorin für Forschung der Jan Evangelista Purkyně Universität Frau Prof. Dr. Jiřina Jílková befanden, die sich ausführlich an den geführten Diskussionen beteiligten.